

A. GESAMTÜBERBLICK

Budgetbewirtschaftung

(Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	EUR
Gesamtveränderung bis Jahresende	+525.000

B. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende	Erläuterung
Produktübergreifende Kennzahlen			
durchschnittliche Anzahl der Kinder in Tagesbetreuung (Kita und Tagespflege, §§ 23, 24 SGB VIII)	6.000	+240	Die Zahl der Kinder in Tagesbetreuung ist in Folge des Rechtsanspruches und des höheren Nachfrageverhaltens gestiegen.
Produkt 02.01.01 - Kinder- und Jugendarbeit			
geförderte Stellenanteile in der offenen und aufsuchenden Kinder- und Jugendarbeit	28,08	-0,5	Eine 0,5-Stelle in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist nicht besetzt.
Produkt 02.02.01 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/-pflege			
durchschnittliche Anzahl der in Tagespflege finanziell geförderten Kinder (§ 23 SGB VIII)	560	+30	Die Fallzahl in der Tagespflege ist in Folge des Rechtsanspruches auf Tagesbetreuung und des höheren Nachfrageverhaltens deutlich gestiegen.
durchschnittlicher Aufwand je Fall pro Jahr in der Tagespflege (EUR)	2.750	+770	Der Durchschnittsaufwand je Fall ist durch umfangreichere Buchungszeiten und durch die Einrichtung von Großtagespflegestellen mit Raum- und Vertretungskosten gestiegen.
Produkt 02.03.02 - Familienunterstützende Hilfen			
durchschnittliche Anzahl der an Maßnahmen der schulischen und beruflichen Bildung teilnehmenden Jugendlichen und jungen Volljährigen (§ 13 SGB VIII)	12	+3	Die Fallzahl zu den Maßnahmen nach § 13 SGB VIII liegt über dem Planwert.
durchschnittliche Zahl der Kinder und Jugendlichen in Tagesgruppen (§ 32 SGB VIII)	23	+2	Die Fallzahl zu teilstationären Maßnahmen liegt über dem Planwert.
Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie			
Anzahl der durchschnittlich in Vollzeitpflege untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei fremder Kostenträgerschaft	135	+18	Die Anzahl der Kinder, die aus anderen Jugendamtsbezirken in ein Vollzeitpflegeverhältnis in den Kreisjugendamtsbezirk vermittelt werden, steigt weiter an.
Anzahl der durchschnittl. in Heimerziehung/ betreuten Wohnformen untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei eigener Kostenträgerschaft	120	-8	Die Fallzahl liegt seit dem zweiten Halbjahr 2013 anhaltend auf einem niedrigeren Niveau.
Produkt 02.03.04 - Mitwirkung und Vertretung			
durchschnittliche Zahl der Bewilligungsfälle (UVG)	550	-40	Die jahresdurchschnittliche Fallzahl wird den Planwert voraussichtlich nicht erreichen.

Budget 02 - Jugend und Familie

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende	Erläuterung
Produkt 02.03.05 - Eingliederungshilfe			
durchschnittliche Zahl der Fälle in ambulanter Eingliederungshilfe	35	+3	Die Fallzahl in der ambulanten Eingliederungshilfe ist tendenziell steigend.
durchschnittliche Zahl der Fälle in stationärer Eingliederungshilfe	14	-1	Die jahresdurchschnittliche Fallzahl wird den Planwert voraussichtlich nicht erreichen.

C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM TEILERGEBNISPLAN

Teilergebnisplan	Planung Ertrag (+) Aufwand (-)	vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	Erläuterung
Produkt 02.01.01 - Kinder- und Jugendarbeit			
Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-1.287.000	+25.000 +30.000	<i>Förderung von Angeboten</i> Die Antragstellungen der freien Träger gehen leicht zurück. <i>Förderung von Einrichtungen und Verbänden (Infrastruktur)</i> Eine 0,5-Stelle in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist nicht besetzt und es sind weniger Praktika-Zuschüsse beantragt worden.

Produkt 02.02.01 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Erträge			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	+20.610.032	+590.000 -100.000 +128.000	<i>Landeszuweisung Betriebskosten Tageseinrichtungen/Kindertagespflege</i> Nach den Bedarfsplanungen der Kita-Jahre 2013/14 und 2014/15 und den heute erkennbaren Veränderungen bei den Betriebskosten ergibt sich im Vergleich zur Budgetplanung vom Herbst 2013, dass etwas höhere Landeszuschüsse erwartet werden können. Außerdem ist zum 01.08.14 die Revision des KiBiz in Kraft getreten. Danach werden den Kitas zusätzlich zur bisherigen Förderung Verfügungs-, Sprachförder- und sog. plusKITA-Pauschalen gewährt und vom Land refinanziert. <i>Landeszuweisung für Sanierungsmaßnahmen</i> Das Land stellt für Sanierungen keine Fördermittel mehr bereit. <i>Erhöhte Landeszuweisung zum KiFöG-Belastungsausgleich</i> Der Mehrertrag resultiert aus höheren Integrations- und U3-Pauschalen.
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+4.250.000	+250.000	<i>Elternbeiträge Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege</i> Die Zahl der Kinder in Tagesbetreuung und der Betreuungsumfang sind gestiegen, sodass mit Mehrerträgen gerechnet wird.

Budget 02 - Jugend und Familie

Teilergebnisplan	Planung Ertrag (+) Aufwand (-)	vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	Erläuterung
------------------	--------------------------------------	--	-------------

Produkt 02.02.01 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-40.470.000	-420.000	<p><i>Betriebskostenzuschüsse Kindertageseinrichtungen</i> Nach den Bedarfsplanungen der Kita-Jahre 2013/14 und 2014/15 und den heute erkennbaren Veränderungen bei den Betriebskosten ergibt sich im Vergleich zur Budgetplanung vom Herbst 2013, dass etwas höhere Landeszuschüsse erwartet werden können. Außerdem ist zum 01.08.14 die Revision des KiBiz in Kraft getreten. Danach werden den Kitas zusätzlich zur bisherigen Förderung Verfügungs-, Sprachförder- und sog. plusKITA-Pauschalen gewährt und vom Land refinanziert.</p> <p>+100.000 <i>Investitionskostenzuschüsse für Sanierungs-/Umbaumaßnahmen</i> Aufgrund der eingestellten Landesförderung werden keine Zuschüsse für Sanierungsmaßnahmen weitergeleitet.</p> <p>-600.000 <i>Kinder in Tagespflege (§ 23 SGB VIII)</i> Der Durchschnittsaufwand je Fall ist durch einen Anstieg des Betreuungsumfanges erheblich gestiegen. Auch die Fallzahl in der Tagespflege ist in Folge des Rechtsanspruches auf Tagesbetreuung deutlich gestiegen. Zur Sicherstellung des Rechtsanspruches sind außerdem mehrere Großtagespflegestellen mit zusätzlichen Raum- und Vertretungskosten eingerichtet worden.</p> <p>-80.000 <i>Förderung Tagespflege über den SkF Ahaus-Vreden</i> Die steigenden Fallzahlen führen auch in der Aufgabenübertragung auf den SkF zu einem Mehraufwand bei der Kostenerstattung.</p>
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-174.179	-120.000	<p><i>Rückzahlungen an das Land (Betriebskosten)</i> In der Tagespflege wird für sämtliche geplanten Plätze die Landesförderung beantragt. Für die Tagespflegeplätze, die im Kita-Jahr 2013/14 nicht die differenzierten Fördervoraussetzungen erfüllt haben, ist die Landeszuweisung zurückzuzahlen.</p>

Produkt 02.03.01 - Beratungsangebote für Familien

Erträge			
Sonstige ordentliche Erträge	+0	+40.000	<p><i>Ertragswirksame Auflösung der Rückstellung "Förderung der Erziehungsberatung"</i> Die Abrechnung für das Jahr 2013 hat zu geringeren Nachzahlungen geführt. Die Rückstellung kann anteilig i.H.v. 40 T-EUR aufgelöst werden.</p>

Budget 02 - Jugend und Familie

Teilergebnisplan	Planung Ertrag (+) Aufwand (-)	vorauss. Veränderung Verbesserung (+) Verschlechterung (-)	Erläuterung
Produkt 02.03.02 - Familienunterstützende Hilfen			
Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-3.429.000	-45.000 -25.000	<i>Maßnahmen gem. § 13 SGB VIII zur schulischen und beruflichen Bildung</i> Der Ansatz war für 2014 zurückhaltend geplant. Die Fallzahl wird im Jahresdurchschnitt den Planwert übersteigen. <i>Erziehung in Tagesgruppen (§ 32 SGB VIII)</i> Aufgrund einer leicht gestiegenen Fallzahl im Jahresdurchschnitt ist mit Mehraufwendungen zu rechnen.
Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie			
Erträge			
Sonstige Transfererträge	+657.000	+46.000 +30.000	<i>Kostenbeiträge für eigene Fälle</i> In Einzelfällen konnten Nachzahlungen zu Kostenbeiträgen realisiert werden. <i>Rückerstattung Trägerendabrechnung</i> Aus der Schlussabrechnung mit Trägern zu Maßnahmen ergaben sich Erstattungsbeträge über dem Planansatz.
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+1.950.000	+260.000 +330.000	<i>Kostenerstattung für fremde Fälle</i> Der Fallzahlenanstieg in der Vollzeitpflege mit Kostenerstattung führt zu höheren Aufwendungen, die von den zuständigen Kostenträgern erstattet werden. <i>Kostenerstattung nach Abgabe - eigene Fälle</i> In wenigen Fällen werden hohe Kostenerstattungsansprüche verfolgt. Die Erträge sind daher schwer kalkulier- und planbar.
Sonstige ordentliche Erträge	+0	+96.000 +19.000	<i>Ertragswirksame Auflösung der Rückstellung "Hilfe zur Erziehung (eigene KE-Fälle) - Minderjährige"</i> In einem Klageverfahren wurde ein Kostenerstattungsanspruch gegen den Kreis Borken geltend gemacht. Nach einem gerichtlichen Vergleich kann die gebildete Rückstellung zum überwiegenden Teil aufgelöst werden. <i>Ertragswirksame Auflösung der Rückstellung "Hilfen für andere Kostenträger (fremde Fälle)"</i> In einem Einzelfall kann eine Rückstellung für einen geltend gemachten Rückerstattungsanspruch nach § 112 SGB X aufgelöst werden.
Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-11.775.000	-249.000 -100.000 +480.000	<i>Hilfen f. andere Kostenträger (fremde Fälle)</i> Die höheren Aufwendungen liegen in einer gestiegenen Zahl fremder Fälle begründet. <i>Gemeinsame Unterbringung (§ 19 SGB VIII)</i> Die Fallzahl bei diesen kostenintensiven Fällen liegt nach wie vor auf einem hohen Niveau. <i>Heimerziehung § 34 SGB VIII - Minderjährige und junge Volljährige</i> Der Minderaufwand ist auf das seit dem zweiten Halbjahr 2013 anhaltend niedrige Fallzahlniveau zurückzuführen.

Budget 02 - Jugend und Familie

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung</i> <i>Verbesserung (+)</i> <i>Verschlechterung (-)</i>	<i>Erläuterung</i>
Produkt 02.03.04 - Mitwirkung und Vertretung			
Erträge			
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+560.000	-70.000	<i>Landesanteil Ausgaben UVG</i> Es wird von niedrigeren Unterhaltsvorschusszahlungen ausgegangen, so dass auch die Beteiligung des Landes (46,66%) entsprechend niedriger ausfällt.
Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-1.146.500	+150.000	<i>Unterhaltsvorschusszahlungen</i> Aufgrund der geringeren Fallzahl wird sich ein Minderaufwand ergeben.
Produkt 02.03.05 - Eingliederungshilfe			
Aufwendungen			
Transferaufwendungen	-1.150.000	-30.000 +65.000	<i>Eingliederungshilfe § 35a SGB VIII ambulant für Minderjährige und junge Volljährige</i> Aufgrund der gestiegenen Fallzahl wird sich der Aufwand erhöhen. <i>Eingliederungshilfe § 35a SGB VIII stationär für Minderjährige und junge Volljährige</i> Aufgrund der geringeren Fallzahl bleibt der Aufwand hinter dem Planansatz zurück.
Gesamtbudget			
Aufwendungen			
Personal-/Versorgungsaufwendungen	-6.182.052	-275.000	<i>Personal-/Versorgungsaufwendungen und Interne Leistungsverrechnung</i> Verschlechterungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen, die unterjährig noch im Budget 11 aggregiert aufgeführt werden, und aus der überschlägig vorgenommenen Verteilung der internen Leistungsbeziehungen, werden voraussichtlich zu einer Belastung von 275 T-EUR führen.